



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Erlenkamp 9, Fernruf: 34 88 81

18. Jahrgang

Dezember 1967

Nr. 9

## Weihnachten 1967

Neulich hat einer für die Abschaffung des Weihnachtsfestes plädiert. Wir sind empört, nicht wahr? Aber dazu zwei Mitteilungen. In einer Rundfunksendung begann ein Vortrag, in dem Betrachtungen über das Weihnachtsfest angestellt wurden, mit den Worten: „Also nun haben wir es bald geschafft. Noch zwei Adventssonntage gilt es durchzustehen, dann ist Heiliger Abend. Und damit endlich die wohlverdiente Pause. Geschlagen an Leib und Seele strecken wir alle Viere von uns und schnaufen aus. Das hätten wir auch wieder hinter uns“. Alle Jahre wieder . . . Und in einer belgischen Zeitung war zu lesen: „Würde in diesen Tagen ein Schwarzer aus dem Busch unsere belgischen Städte besuchen, so müßte er zu der Überzeugung kommen, daß wir Christen an Weihnachten einen alten Mann feiern, der Geschenke austeilt. Es ist erschreckend zu beobachten, wie in unserem Volk der christliche Sinn des Weihnachtsfestes verloren gegangen ist.“ Ist das nur in Belgien so?

Ich glaube, so mancher von uns würde in Verlegenheit geraten bei der Frage, warum wir eigentlich Weihnachten feiern. Darf ich aus dieser Verlegenheit heraushelfen und darauf hinweisen, daß das Entscheidende an Weihnachten die Botschaft ist, die da verkündigt wird.

Der einstige Berliner Bischof Dibelius hat es einmal so gesagt: Weihnachten kommt mit einer merkwürdigen Botschaft. Ein Sohn ist uns gegeben! Das heißt Gott hat zu Weihnachten in den Gang der Welt eingegriffen und etwas in die Welt hineingegeben. Oder vielmehr: nicht etwas, sondern eine Gestalt von Fleisch und Blut. Er hat einen Sohn, **seinen** Sohn, in die Welt gegeben. Nicht einen Propheten, der eine Lehre über Gott und

Welt verkündigt; nicht einen Philosophen mit einem Rezept, wie man in dunklen Zeiten mit dem Leben fertig werden kann. Sondern jemand, der den ewigen Gott so genau kennt, wie ein Sohn seinen Vater kennt, der uns nicht nur mit Worten, sondern mit seiner ganzen Existenz bezeugt, was es um diesen ewigen Gott ist, und der uns in Gottes Namen herausheben will aus dem selbstsüchtigen und verdrehten Leben, das wir hier führen und über dem immer der Schatten der Vergänglichkeit — und damit der Sinnlosigkeit — liegt. Dieser Sohn ist uns gegeben. Wir sind Gott nicht gleichgültig. Er müht sich für uns. Er gibt sein Bestes für uns. Er schickt den Sohn mit einer Botschaft der Freude in unsere freudlose Welt hinein. Mit dieser Botschaft strömt wieder Sinn, Freiheit und Freude in unser Leben. Alle Nöte der Zeit verblassen hinter dieser Wirklichkeit, daß Gott durch seinen Sohn in die Welt eingetreten ist, um uns aus Schuld und Not, aus Vereinsamung und Hoffnungslosigkeit herauszuholen in sein Reich des Friedens. Was kein Mensch mit eigener Kraft erreichen kann, das schenkt uns Gott. Ein Sohn ist uns gegeben! Diese Wirklichkeit sprengt Raum und Zeit.

Was vor zweitausend Jahren Wirklichkeit war, ist es noch heute. Und es ist Wirklichkeit für jeden, wo er auch sei. Und diese **Wirklichkeit** gilt auch für das unbekannte vor uns liegende Jahr 1968. Es gilt, was Dietrich Bonhoeffer, der Blutzeuge Jesu Christi, an der Jahreswende 1944/45 aus dem Gefängnis der Gestapo uns geschrieben hat: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Pastor Weigt — St. Gertrud

### *Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins*

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden unseres Hohenfelder Bürgervereins angenehme Weihnachtstage und für das kommende Jahr Gesundheit und viel Glück.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitgliedern und Freunden des Hohenfelder Bürgervereins für ihre rege Mitarbeit im vergangenen Jahr bedanken und hoffe sehr, daß auch im Jahre 1968 Sie wieder mir

und unserem Vorstand helfen, die auf uns zukommenden kommunalen Aufgaben zu lösen.

Mein Dank geht auch an alle Damen und Herren der zuständigen Behörden für ihr großes Verständnis, daß sie unseren kommunalen Belangen Rechnung getragen haben.

Hans Iska-Holtz  
Hamburg, im Dezember 1967

Hans Iska-Holtz  
(1. Vorsitzender)

## Zu Weihnachten und zum neuen Jahr

Den Mitgliedern des Bürgervereins und allen Einwohnern des Stadtteiles Hohenfelde wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Auch das Jahr 1968 wird uns auf kommunalem Gebiet wieder eine Reihe von Problemen bringen, deren Lösung eine vertrauens- und verständnisvolle Zusammen-

arbeit zwischen der Bevölkerung und der Verwaltung erfordert.

Für die Aktivität in allen Fragen unseres Ortes, für die Arbeit zum Wohle der Mitbürger und der Allgemeinheit danke ich dem Hohenfelder Bürgerverein von 1893 r. V. recht herzlich.

Kosubek  
Ortsamtsleiter

## Liebe Mitbürger!

An der Schwelle zum neuen Jahr möchte ich Ihnen, die Sie sich für das Bürgertum unserer Hansestadt und das Wohlergehen aller Hamburger in den Bürgervereinen zusammengeschlossen haben, für die Arbeit im Jahre 1967 danken und für Ihren Einsatz im Jahre 1968 Kraft und Erfolg wünschen. Die Delegierten zum Zentralausschuß, die Vorstände und Ausschüsse der einzelnen, dem ZA angehörigsten Vereine und nicht zuletzt die Gesamtheit der aktiven Mitglieder haben auch im nun ausklingenden Jahr wieder unter Beweis gestellt, daß es ihnen Ernst ist damit, für ihre Heimatstadtteile und unsere ganze Freie und Hansestadt das Beste erreichen zu wollen. Geschärfte Aufmerksamkeit der kommunalpolitischen Ausschüsse in den Vereinen hat dazu geführt, daß örtliche Mißstände rasch behoben werden konnten, und wenn nicht alle Bäume in den Himmel wuchsen, wenn nicht jedem Griff nach den Sternen sofortiger Erfolg beschieden war, so kann das nur zur Anregung dienen, mit geduldiger Beharrlichkeit und Sorgfalt wie mit klugem taktischem Vorgehen und Nutzung alle Beziehungen auch im neuen Jahre tätig zu bleiben.

Ein Wort des Mystikers Angelus Silesius, der von 1624 bis 1677 als Johannes Scheffler bürgerlichen Namens in Schlesien lebte, möchte ich Ihnen, liebe Mitbürger, nicht allein für die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel, sondern für das ganze Jahr 1968 ans Herz legen:

„Der Himmel ist in dir und auch der Hölle Qual;  
Was du erkiest und willst, das hast du überall.“

An uns allein liegt es zu wählen, wie unser Geschick aussehen soll — und was hier bei Silesius seinen esoterischen Sinn, seine Gültigkeit für unser Mensch-zu-Gott-Verhältnis, hat, besitzt auch exoterisch Wert und Geltung im staatsbürgerlichen Alltag. Was wir mit Eifer wollen, wird uns zufallen. Das ist ganz ohne Frage nicht auf egoistische und persönliche Wünsche gemünzt, die der einzelne zum Schaden (oder doch zum Nichtnutzen) der Gemeinschaft, der Allgemeinheit hegen könnte. Die Wünsche indessen, die der großen Familie der Hamburger Bürger in ihrer Gesamtheit gelten, werden ob ihrer Reinheit und Selbstlosigkeit mit Erfolg belohnt werden, wenn wir sie und keine andere „erkoren und gewollt“ haben.

Hierfür und für ein glückhaftes und harmonisches neues Jahr: Kraft und Erfolg!

Jürgen W. Scheutzow  
Präses des Zentralausschuß  
Hamburgischer Bürgervereine

Hamburg, im Dezember 1967

## Unser Eisbeinessen 1967

Zu unserem schon traditionellen Eisbeinessen in der Hohenfelder Schäferhütte am Sonnabend, den 2. 12. 1967 konnte der I. Vorsitzende Hans Iska-Holtz wieder weit über 100 Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins begrüßen. U. a. waren auch der Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Jürgen Scheutzow, unser Ortsamtsleiter Gerhard Kosubek sowie Herr Münch vom Hamburger Abendblatt unter den zahlreichen Teilnehmern. Diesmal hatte der Vorstand sich außerdem noch etwas besonderes einfallen lassen:

Die Tanzgruppe „De Plummenschürer“ brachten in wunderschönen Trachten altdeutsche Tänze zum Vortrag, die einen besonderen Anklang fanden. Aber auch Jürgen Scheutzow und der 2. Vorsitzende, Horst Tillmann, trugen durch kleine selbst verfaßte Gedichte bzw. Songs, frei nach Fuchs du hast die Gans gestohlen, entsprechend zur Stimmung bei. Unser Rechnungsführer versteigerte einen Papagei. Am Schluß der Versteigerung krächzte unser Freund Gerhard Wahn genauso wie sein Versteigerungsobjekt.

Das Tanzbein wurde bis weit nach Mitternacht geschwungen, zumal das wieder vorzügliche Eisbein und die dazugehörigen Schnäpse die Stimmung sehr gehoben haben.

**Clasen** „St. Anschar“  
Bestattungs-Institut  
seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47  
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

## KOHLNLAGER WILHELM OHM

HAMBURG 22 - EKHOFFSTRASSE 25/27 - TELEFON 2 20 96 12 u. 2 20 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**  
Goldschmiedemeister  
Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61

**Berücksichtigen Sie**

◆ unsere  
◆ Inserenten!

**Ein  
Sparvertrag  
lohnt sich,  
weil  
Ihr Geld  
wächst!**



20-30%  
Sparprämie  
und Zinsen  
für jeden  
Sparvertrag



**HAMBURGER SPARCASSE VON 1827**

**»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe**

## Hamburg gestern, heute, morgen

Es ist Domzeit — und kurz vor 20 Uhr in der Hochbahn. Er ist jung, blond, etwas beatmännig und leicht blasirt. Er hat sich eine Station vor St. Pauli eine Zigarette im U-Bahnwagen angesteckt und macht den Eindruck, als reize ihn die Umwelt und Ordnung zum Erbrechen.

Das wäre nicht neu, würde vielleicht nicht einmal auffallen. Auffallen aber will er, und so zog er Vaters oder wessen auch immer Uniformrock des zweiten Weltkrieges an, auf dem die Leutnantsschulterstücke noch silbern glänzen. Lediglich das Hoheitszeichen hat er abgetrennt, dessen Hakenkreuzkrähe ihn in Konflikt mit dem Gesetz gebracht hätte. Unten links jedoch schimmerte matt das schwarze Verwundetenabzeichen ... Vielleicht, daß niemand dieses Zeichen beleidigen will — denn sonst bleibt es unverständlich, daß niemand diesem seltsamen Dombummler ein paar in die Fassade schlägt.

★

Dat's Klock tein un Sünndag. In de Kark bien Klosterstern, Sunt Nikolai, hewt se Gottesdeenst in Plattdütsch. To'n Ingang süngt se „Wi stast, Herr, vör dien Angesicht...“, un denn löpt dat met Liturgie in Platt un „Ehr wes di, o Herre“ un „Loff wes di, o Christe!“ un de Gemeinde bekennt oo: den Glöven in Platt un seggt in'n Chorus“... He hett Himmel un Erd ut nix warrn loten...“ Un denn hett se Fleitenmusik un Orgelspeel un Vaderunser un all, as dat schall sien in de Kark...

Un wenn Ji mi frogt: Ick meen, dat schull di annerswo man ook verseuken!

★

Hamburgs 3. Orchester, die „Hamburger Symphoniker“, begingen ihr Zehnjähriges. Das ist im Rahmen sonstiger Jubiläen ganz gewiß nur ein winzig kleines. Aber diese 10 Jahre Geschichte sind angefüllt mit einer erstaunlichen Dynamik, mit unbändigem Idealismus, mit Hoffen und Bangen, mit über Hamburg hinausweisenden Erfolgen und dem wachsenden Bewußtsein, daß dieser aus 3 Orchestern zusammengewachsene Klangkörper unter Beweis gestellt hat: Wir sind die Subventionen und Lottomittel wert, die für uns erkämpft worden sind. Das Jubiläumskonzert in der Musikhalle, mit dem jungen Andreas Röhn als Solist, mit Heger am Dirigentenpult und dem ausgewählten Brahmsprogramm hatte denn auch viel Prominenz unter seinen Gästen: Allein einen amtierenden und zwei ehemalige Kultursenatoren. Solo Hamburgis gloria wird dieses Orchester auch künftig wirken — und wir dürfen ihm den verdienten Erfolg dazu wünschen.

★

Kein Karnevalscherz, sondern Wahrheit: Am 11. 11. um 11 Uhr 11 übernahm Hamburgs neue „Hanseatic“ (Ex-Shalom der ZIM-Linie und mit 25 300 BRT und 21 Knoten Dienstgeschwindigkeit 1964 in Dienst gestellt) die „Festgäste“ von der ihr entgegengeeilten „Mönckeberg“ an Bord und gab ihnen Gelegenheit, ihr Innenleben kennenzulernen. Wer die Erinnerung an die Großzügigkeit der „Altbauten“ verdrängen kann, wird dieses, Hamburgs und der deutschen Handelsflotte jüngstes und modernstes Passagierschiff, bald lieben lernen: Seine technische Ausstattung ist jenseits aller Kritik, seine Gesellschaftsräume (4 Mio DM will man in Umbauten seitens der Deutschen Atlantik Linie noch hineinstecken) und behaglich-modernen Kabinen heben das Schiff aus dem üblichen deutschen Angebot auf dem Markt weit heraus und machen die Prognose

leicht: Wenn ab Februar 1969 auch die neue „Hamburg“ im Dienst ist, dürfte Hamburg nicht mehr zu schlagen sein.

★

Zum Ehrenmitglied des DLRG-Bezirks Frankenland wurde Harry Gondi, Präsident der Kameradschaft der Lebensretter e. V., Sitz Hamburg, ernannt. Harry Gondis Verdienste erhielten damit eine weitere, deutliche Würdigung. Gondi, Mitglied des ZA und den Hamburger Bürgern wohlbekannt, dürfte die Ehrung im Frankenland mit einigen Bocksbeuteln begossen haben... ein Eschendorfer Lump, wer schlecht davon denkt!

★

„Hamburg darf nicht schlafen“ hieß eine Artikelfolge des „Hamburger Abendblatt“, die sich mit Hafan, Cityplänen und Hamburg-Werbung auseinandersetzte. Mehr oder minder war man auch hier getreu dem Haus-Slogan der Zeitung „nett zueinander“, mehr Rosen denn Reiser wurden auf den Weg gestreut. Gelegentlich zu viel — doch das steht auf einem anderen Blatt. Auf diesem Blatt, in diesem Hohenfelder Heimatblatt aber muß unübersehbar stehen: Die Hohenfelder Bürger haben wieder einmal gezeigt, daß sie vom Schlafen nichts halten; denn gemeinsam mit ihrem Ortsamtsboss Kosubek und dessen Mannen marschierten Vorstand und kommunalpolitischer Ausschuß des Hohenfelder Bürgervereins zur diesjährigen kritischen Hohenfelder Heimatbegehung, nachdem in der lebhaften und vorzüglich besuchten letzten Mitgliederversammlung die bunte Palette bürgerlicher Kritik auf den Tisch und vor die Repräsentanten des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst gelegt worden war.

Verfiel klammheimlich Ortsamtsleiter Kosubek auf Trick 17: Als die kritischen Marschierer zu einer der meist im Kreuzfeuer stehenden Stätten gelangten, siehe da... da hatte man qua Ortsamt schon weitgehend Abhilfe geschaffen. Schneller, besser, sinnvoller geht's nicht. Oh, daß Trick 17 sich doch andernorts herumspäche und hemmungslos nachgeahmt würde!

Jürgen Jue

KAFFEE - TEE - SÜSSWAREN

Weine und Spirituosen

**Fritz Walter**

HAMBURG 22 - WARTENAU 3 - RUF: 25 64 35

Sehen Sie Freude durch

**Zoo-Höhenberger**

Papageien, Kakadus, Wellensittiche, Kanarien in reicher Auswahl

Hamburg 22, Lübecker Str. 72, Telefon: 250 11 73

(neben U.-Bahn-Station)

**Mitgliedsbeiträge und Spenden**

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14

oder an die Hamburger Sparcasse von 1827

Giro-Konto-Nr. 3/27 130

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
zu überweisen

## Wer ist Pastor Herbert Weigt?

Die Hohenfelder Rundschau brachte schon in der vergangenen Ausgabe einen Artikel von Herrn Pastor Weigt. Viele kennen ihn in Hohenfelde, wo er schon seit 1945 an der St.-Gertrud-Kirche amtiert.

Hier wollen wir ihn aber auch allen denen, die ihn noch nicht kennen vorstellen.

Wenn man will, kann man den Kirchenrat der Hamburgischen Landeskirche als eine Art Bundeskabinett bezeichnen. Aber ganz geht das nicht auf. Sonst müßte man Pastor Weigt, der ein Mitglied des Kirchenrats ist, als „Minister“ bezeichnen. Aber ein Ministerialer ist er. Seit altersher tragen die Pastoren in Hamburg den Titel Ministeriale. Alle Pastoren.

Und in erster Linie ist Herbert Weigt — Pastor. Seit 1945 amtiert er an der St.-Gertrud-Kirche. Er ist mit Leib und Seele Gemeindepastor.

Immer treibt ihn der Satz: Macht die Gemeinde stark! Dafür tritt er als Mitglied der Synode immer wieder ein. Und auch als Mitglied des kirchenleitenden Organs bleibt er der Gemeinde verpflichtet.

Im Abstand von acht oder vierzehn Tagen sitzt er mit den anderen Mitgliedern bis zu sieben Stunden zusammen, um über die Geschicke der Hamburgischen Kirche zu beraten. Besonders interessieren ihn hier liturgische Fragen.

Pastor ist Weigt auch, wenn er auf langen Schiffsreisen, die ihn nach Australien, Kanada und New York führten, die Bordgemeinde betreut. Immer theologisch nachdenkend und arbeitend, vergißt er doch nicht seinen trockenen Humor. Er ist ein Berliner in Hamburg.

## Rosencrantz und Gldenstern sind tot

Das „Junge Theater“ darf sich rühmen, sich ernsthaft um moderne und zeitgenössische Theaterstücke zu bemühen, um dem Hamburger Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit ihnen zu geben. Allerdings, und das trifft auch gerade bei dem jetzt gebotenen Stück zu, sollte man sich besinnen, welche Anforderungen gerade

viele moderne Stcke an das Können der Darsteller stellen.

In bezug auf „Rosencrantz und Gldenstern“ muß leidet gesagt werden, daß beide, Volker Bohnet und Thomas Fritsch, obwohl sie sich redlich bemühen, ihre Rolle nicht ausfllen, so daß viel „Lehrlauf auf der Bühne“ entsteht, zum Nachteil des Stückes, daß ja ohnehin ohne Kenntnisse von Shakespeares „Hamlet“ unverständlich bleibt.  
E. St.

### Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

### KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 87, Ruf 25 60 20

## Café Sinfonie

so nennt sich das am 2. Dezember 1967 durch Herrn **Walter Weissenburg** neu eröffnete Schallplatten-Geschäft in der **Lübecker Straße 115**.

In den modern eingerichteten Räumen wird dem Käufer bei erfrischenden Getränken vom Kaffee bis zu einem Glas Whisky Gelegenheit geboten unverbindlich sich die große Auswahl der Schallplatten anzuhören.

Eine mit allen technischen Einrichtungen versehene Plattenbar sorgt für einwandfreie Wiedergabe.

Bei der Eröffnung am 2. Dezember 1967 waren bekannte Schallplatten-Interpreten anwesend, welche freigiebig Autogramme gaben. Ein französischer Koch sorgte für das leibliche Wohl der Gäste und eine Beat-Band für Stimmung. Von zwei führenden Modehusern wurde eine Modenschau durchgeführt.

Wir wünschen Herrn Weissenburg, der übrigens ein langjähriger Hohenfelder Einwohner ist, für die Zukunft guten Erfolg.  
EG.

Ihre moderne  
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

OPTIKER  
**Vocke**

Seit 12. November 1891

### Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 22, Lbeckerstrae 84  
Telefon 25 52 93

### Marien-Apotheke

E. SCHILLING  
HAMBURG 22  
Lübecker Straße 74  
Fernruf 25 95 11

### Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**  
preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage  
ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.

**HANS ARNOLD** · Telefon 27 08 46  
Hamburg 39, Forsmannstrae 26 b

### HANS ESSEN 1863 - 1963

**BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR**  
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN  
HAMBURG 22 HAMBURG-FU  
Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

**Weihnachtsgeschenke, die immer erfreuen  
bei Schlapkohl, Drogerie am Lbschen Baum**

## Grünes Licht für die Schwimmhalle in Hohenfelde

### Hamburger Schwimmoper wird gebaut!

So lauteten die Überschriften der Hamburger Tageszeitungen um den 14./15. Oktober herum. Im nächsten Frühjahr soll gebaut werden. So verkündeten Tageszeitungen, Wochenzeitungen und der Rundfunk. Auch die Hohenfelder Bürger hörten diese Worte mehrmals bei der Mitgliederversammlung des Hohenfelder Bürgervereins am 24. Oktober in der „Schäferhütte“.

Aber zu oft wurde „grünes Licht“ für dieses Projekt angesagt. Und so bleibt Hohenfelde skeptisch, ob es diesmal etwas werden wird. Der erste Vorsitzende des Bürgervereins Hohenfelde, Hans Iska-Holtz, faßte alle Veröffentlichungen mit einem kurzen Satz zusammen. „Vielleicht bin ich farbenblind, aber ‚grünes Licht‘ für die Schwimmhalle gibt es seit 1961, seitdem der Architektenwettbewerb stattfand. Hoffen wir, daß dieses ‚grüne Licht‘ nicht wieder gelb wird, sondern weiter grün bleibt!“

Ja, hoffen wir, daß der Bau der Schwimmhalle weiterhin „grünes Licht“ behält.

Die Hohenfelder Rundschau darf noch einmal kurz die Stationen des Baues durchgehen und dann auf die notwendige Finanzierung dieses Objektes näher eingehen. Für die Schwimmhalle zwischen Sechslingspforte, Schröder- und Ifflandstraße hat 1961 ein Architektenwettbewerb stattgefunden. Anschließend daran gab es heftige Diskussionen über einen städtebaulich interessanten Glaskuppel-Entwurf, der zunächst angekauft, dann aber aus technischen Gründen verworfen wurde. Schließlich entschied man sich nach langem Hin und Her für den Entwurf der Architekten Horst Niessen und Rolf Störmer. Dieser Entwurf sah eine Art Schmetterlingsdach vor. Im Frühjahr 1965 sollte dann mit dem

Bau begonnen werden, 1968 sollte er fertiggestellt werden. Finanzielle Schwierigkeiten zögerten den Bau immer wieder hinaus. Auch die „Hohenfelder Rundschau“ griff einmal in die Debatte ein und wies darauf hin, daß keine internationalen Wettbewerbe ausgetragen werden könnten, wenn nicht eine bestimmte Wassertiefe vorgesehen sei. Auch die Sportverbände nahmen diesen Hinweis auf und es wurde doch erheblich gegen eine verringerte Wassertiefe Sturm gelaufen. Jetzt sieht die Schwimmhalle, die nun 1971 fertig sein soll, ein für sportliche Veranstaltungen geeignetes Becken von 50 mal 25 m und ein Mehrzweckbecken von 25 mal 10 m, einen Zehn-Meter-Sprungturm, im Sportbecken eine Wassertiefe von 1,80 m bis 4,50 m vor, eine Tribüne mit 600 Sitzplätzen und ein Restaurant.

Am 13. Oktober gaben die Hamburger Wasserwerke eine Mitteilung an die Presse heraus, die folgenden Inhalt hatte:

### „Grünes Licht für Schwimmhalle Sechslingspforte!“

Der Aufsichtsrat der Hamburger Wasserwerke GmbH, unter Vorsitz von Herrn Senator Brandes, hat in seiner Sitzung am Freitag, dem 13. Oktober 1967, beschlossen, grünes Licht für den Bau der Schwimmhalle Sechslingspforte zu geben. Damit kann im Frühjahr 1968 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Die planerischen Vorarbeiten sind abgeschlossen.

Insgesamt wird das Projekt DM 24,2 Mio kosten. Die Finanzierung erfolgt teils aus Mitteln der HWW, teils durch Aufnahme von Fremdmitteln, für welche der Schuldendienst aus Haushaltsmitteln erbracht werden muß. Hierüber müssen noch Senat und Bürgerschaft entscheiden.



Wöchentlich  
20,- DM gespart...  
Nach 5 Jahren  
hat sie mit Zinsen  
5.890,55 DM.



Wenn's um Geld geht -  
**neuspar**  
überall in Hamburg

Nach Abwägung aller Alternativen soll die bisherige Bauplanung erhalten bleiben. Das heißt: Es bleibt beim „Schmetterlingsdach“ und einem sportgerechten Becken von 50×25 m und einem Mehrzweckbecken von 25×10 m. Diese Konzeption stellt städtebaulich die beste Lösung dar und wird darüber hinaus allen Interessen der Bevölkerung und des Sports gerecht.

Mit der Fertigstellung wird 1971 gerechnet.

Die Bürgerschaft hatte diesem Projekt bereits in ihrer Sitzung am 24. 11. 1965 zugestimmt.“

Im Anschluß an diese Notiz nahmen die einzelnen Fraktionen der Parteien in der Hamburger Bürgerschaft dazu Stellung.

Wir dürfen die Stellungnahme der SPD-Fraktion, der größten Partei in Hamburg, die die Regierung allein bildet, zuletzt das Wort geben und haben Herrn Dr. Wilhelm Witten, den Fraktionsvorsitzenden der CDU gefragt. „Wir jubeln über diesen Beschluß. Wir haben ja schon seit zehn Jahren ununterbrochen gedrängt, eine leistungsgerechte und äußerlich ansprechende Schwimmhalle mit 50-m-Bahnen zu bauen. Hamburg braucht eine solche Schwimmhalle einmal für den Leistungssport und zum anderen für repräsentative Schwimmveranstaltungen, die auf Hamburg aufmerksam machen. Die Realisierung dieses Vorhabens liegt auch im Sinne einer Konjunkturbelebung. Die CDU-Fraktion wird diesem Vorhaben zustimmen.“

Victor Kirst, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP nahm ebenfalls positiv zu diesem Beschluß Stellung. „Wir haben es 1965 bedauert, als das Projekt gestoppt werden mußte, zumal schon durch die Verlagerung von Wohnungen und Gewerbebetrieben beträchtliche Vorleistungen erbracht worden sind, die Bürgerschaft muß nun eine neue Vorlage bekommen. Wir müssen sicher sein, daß die Schwimmhalle im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung verkraftet werden kann. Bisher sind bereits Millionen investiert, die bisher brach liegen.“

(Fortsetzung folgt)

### Neue Mitglieder

Koslowski & Co., Hamburg 22, Wandsbeker Stieg 31a  
Wachsmann, Heinz, Hamburg 22, Lübecker Str. 74  
Gütschow, Hannelore, Hamburg 22, Immenhof 18

Kommen Sie mit Ihrem Hund?

Kommen Sie mit dem Fahrrad oder mit der Bahn?

**Aber kommen sollten Sie auf jeden Fall!!!**

### Ihr Schallplatten-Fachgeschäft

Walter Weissenburg  
Lübecker Str. 115, Tel. 250 84 91



# Café Sinfonie

Nennen Sie uns Ihre Wünsche

Sei es nun

**Bach**  
oder  
**Beat**

**Kaffee**  
oder  
**Whisky**

**Unser  
Angebot  
ist groß**

Wir freuen uns auf Ihren unverbindlichen Besuch

# Erdgas im Vormarsch

Modernevollgesicherte Allgasgeräte sind zukunftssicher. Kostenlose Beratung und Verkauf durch Installateure und Fachhändler. Finanzierung über viele Monate durch die HGW.

Man kauft gut bei den Mitgliedern der **Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.**

## Werbt neue Mitglieder !!

*Durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen unterstützen auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*

### Unsere Geburtstagskinder im Dezember

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

	Dorothea Bury	zum 70. am 3. 12.
	Hertha Ruschmeyer	zum 65. am 19. 12.
	Carl Willig	zum 65. am 26. 12.
	Willi Schöttler	zum 60. am 12. 12.
	Hermann Bruns	zum 60. am 30. 12.
3. 12.	Hans Arnold	19. 12. Richard Grabbe
3. 12.	Anita Groth	19. 12. Anneliese Hinners
3. 12.	M. Sauthoff	19. 12. Erna Hoppe
3. 12.	Günther Weizsäcker	19. 12. Marion Bartels
5. 12.	Heinrich Lühr	20. 12. Dr. Hans Radischat
8. 12.	Gunda Wahn	21. 12. Hertha Tack
9. 12.	Erich Heggblom	22. 12. Hermann Müller
10. 12.	Henriette Neukirch	25. 12. Henri Draegert
10. 12.	Brigitte Rümcker	25. 12. E. Siebert
11. 12.	Jann Hüge	26. 12. Wilhelm Huber
11. 12.	Käthe Sacker	27. 12. Käthe Knüppel
12. 12.	E. Möller-Handloser	28. 12. Carl Heinze
18. 12.	Klaus Bruckner	

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

*Für jeden das richtige Weihnachtsgeschenk*

selbstverständlich von

# FOTO-HELMS

Internationaler Service

Beratung – Kundendienst – Garantie

Wenn Photofreunde an  
Weihnachten denken



**Agfa Iso-Rapid Ic**  
Rapid-Camera für Blitzwürfel  
mit Agfacolor-Film, 1 Blitzwürfel  
und Batterie **DM 49,40**

AGFA-GEVAERT



SEIT 1931  
in Hohenfelde

**2 HAMBURG 22**  
**K u h m ü h l e 3**  
**Telefon 226631**

## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 2209003



## himmelheber

Reprografische Werkstätten  
Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke  
Technische Reproduktionen - Großfotos

**Hamburg 22, Richardstraße 45**  
Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

## ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut  
Alstertor 20

Filiale **Papenhuderstraße 16**

Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **23 93 03**

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

**Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44**

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Selbstbedienung  
Feinkost, Kolonialwaren

## Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6  
Telefon 22 50 90

Buchdruckerei

## Gremmer & Kröger

Hamburg 22 **Elisenstraße 15 Ruf 25 25 89**

Anfertigung sämtlicher Drucksachen



Ihre gute  
**Schuhreparatur**

*Alfons Chodinski*  
Schuhmachermeister

**Hamburg 22**  
Güntherstr. 96, Tel. 255033

## John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung  
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 2209910

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler  
Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 34 88 81

